

**Rede des Parlamentarischen Staatssekretärs
Peter Bleser
Bundesministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

Anlass: Gründung des Vereins "Self-Sustaining
Communities | European Network e. V."
Termin: 24.02.2013, 14.15 Uhr
Ort: Schaubühne Halle 4.2, IGW Berlin

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Fangmeier,
Sehr geehrter Herr Degelmann,
geehrte Vertreter aus den Verbänden und Kommunen,
liebe Unterstützer dezentraler Energieversorgung,
meine sehr verehrten Damen und Herren.

Es ist mir eine große Freude bei dem heutigen offiziellen Start des kommunalen Energienetzwerks „Self-Sustaining Communities“ dabei zu sein. Ich überbringe Ihnen zugleich auch die besten Wünsche von Bundesministerin Aigner.

Ich begrüße Ihre Initiative im Namen des BMELV ganz ausdrücklich. Sie möchten mit Ihrem Netzwerk Kommunen helfen, die sich dem klimaschonenden Einsatz erneuerbarer Energien zuwenden wollen und damit energetisch unabhängiger werden. Dieser dezentrale Ansatz für energieautarke Kommunen bringt viele Vorteile und Chancen mit sich.

Ihr eigener Anspruch lautet:

- ein europäisches Netzwerk zu schaffen, um den Wissensaustausch zu dezentraler regenerativer Energieversorgung zu fördern,
- kommunale Initiativen zur regenerativen Energieversorgung fachlich zu unterstützen sowie
- ein größeres bürgerschaftliches Engagement zu mobilisieren.

Ich möchte ausdrücklich betonen, diese von Ihnen selbst gesteckten Ziele kann das BMELV inhaltlich voll und ganz unterstützen.

Sie wissen sicher aus eigener Erfahrung, wie entscheidend die persönliche Erfahrbarkeit von dezentralen Energieprojekten für die Akzeptanz der Menschen vor Ort sein kann.

Wir haben uns in Deutschland die Energiewende auf die Fahnen geschrieben und ernten dafür viel Zustimmung. Aber bei der Umsetzung warten viele Hemmnisse auf uns – auch bei der Akzeptanz notwendiger Infrastrukturmaßnahmen oder des Energieanlagenbaus und ganz zu schweigen von den Förderrahmenbedingungen.

Viele Menschen befürchten negative Folgen eines weiter ungehemmten Zubaus erneuerbarer Energien für Landschaft, Ökologie, die Versorgungssicherheit und den Geldbeutel.

Regionale Energieinitiativen wie z.B. Bioenergiedörfer zeichnen sich hingegen häufig durch eine hohe Mitwirkung und Begeisterung bei den Menschen vor Ort aus. Das ist eine große Chance.

Das BMELV hat sich in den letzten Jahren hier großflächig engagiert. Ich nenne nur die 25 Bioenergieregionen, die drei Jahre lang bis zu 400.000 Euro erhalten haben, um Strukturen und Netzwerke zu schaffen, die die Bioenergienutzung voranbringen.

Oder die Bioenergiedörfer, die bereits zwei Mal durch einen BMELV-Wettbewerb ausgezeichnet wurden und die zahlreichen Kommunen, die sich auf der vom BMELV initiierten Webseite www.wege-zum-Bioenergiedorf.de gelistet haben, um voneinander zu lernen.

Wenn die Menschen erleben können, wie die Energie erzeugt und genutzt wird und welche Vorteile sie davon haben, sind sie häufig interessiert und engagiert dabei. Für das Gelingen der Energiewende wird die gesellschaftliche Akzeptanz von entscheidender Bedeutung sein.

Meine Damen und Herren,
lassen Sie mich kurz auf aktuelle Herausforderungen der Energiepolitik eingehen. Leitbild der deutschen Energiepolitik ist eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung. Diese soll auch in Zukunft Basis für Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz in Deutschland sein.

Auf Grundlage des Energiekonzepts hat die Bundesregierung den grundlegenden Umbau der deutschen Energieversorgung in Richtung erneuerbarer Energien eingeleitet. Deren Anteil am Energieverbrauch soll bis 2030 auf 30 Prozent und bis 2050 auf 60 Prozent ansteigen. Mehr Wettbewerb im Energiebereich soll dafür sorgen, dass alle Verbraucher Energie kostengünstig nutzen können.

Wichtige Kernthemen des BMELV im Rahmen der Energiewende lauten:

Netzausbau, gerechte Stromkostenverteilung für private Verbraucher, effiziente Ausgestaltung der Erneuerbaren-Energien-Förderung, hier v.a. die Rolle der Bioenergie und die Entwicklungspotentiale der ländlichen Räume.

Das BMELV setzt sich für den nachhaltigen Ausbau der erneuerbaren Energien ein. Uns liegen dabei insbesondere die Zukunft der ländlichen Räume, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Land- und Forstwirtschaft und - im Sinne eines vorsorgenden Verbraucherschutzes – die Bezahlbarkeit von Energie am Herzen. Dezentrale Energiekonzepte auf Basis von Biomasse sind häufig gelungene Beispiele, die diese wichtigen Handlungsfelder vereinen können.

Daher wünsche ich Ihnen für ihr Netzwerk energieautarker Kommunen viel Erfolg. Gemeinsam werden sie in einem europaweiten und sichtbaren Netzwerk Ideen austauschen und nachahmenswerte Projekte weiterentwickeln.

Gerade der über Deutschland hinausreichende Ansatz ist hierbei von großer Bedeutung. Wir sind keine abgeschottete Insel und wir brauchen mehr grenzüberschreitende Kooperationen im Energiesektor.

Das Ziel sollte höchstmögliche Effizienz beim Einsatz jeglicher Energie sein. Nur so wird die Energiewende gelingen und die beginnt im ländlichen Raum.

Lassen Sie uns gemeinsam die Energieversorgung der Zukunft mit gestalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!